

## WC-Ente im wundervollen Supermarkt

Von unserer Mitarbeiterin  
VERENA MENDLER

„Schrei raus — schreib's raus“ kündigten die Plakate an den Wänden der Mainstraße die „andere“ Lesung an. Von „schräg geschriebenen Texten“ war die Rede und von „leeren Farbbändern“. Man konnte also am schwülen Sonntag abend mit expressionistisch anmutenden Gedichten rechnen — schwierig nachvollziehbare, wirre Gedankengänge. Dies hatte wohl potentielle Besucher abgeschreckt, denn nur einige Tische im Veranstaltungsraum des „Freien Kulturcafés“ füllten sich nach und nach.

Geschrien wurde hier, bei Kerzenlicht und anheimelnder Wohnzimmeratmosphäre, indes nicht. Keine irrationale Wortflut schoß auf die Gäste herab, sondern einfühlsame, zarte Geschichten und witzige, bissige Gesellschaftskritik machte sich breit.

Abwechselnd trugen Erik Kuhlmann und Christian Hirsch ihre eigenen Texte vor. Der Offenbacher Schreiber, der nicht zum ersten Mal auf einer Bühne stand, bewies derart starke Identifikation mit seinen Fiktivpersonen, daß man meinen konnte, die verarbeiteten Situationen alle selbst erlebt zu haben: als Frankfurter Tunte, als altersverwirrte Großmutter, als frauenaufreißender Makker.

Christian Hirschs Szenerien gehen weniger auf das Innenleben, der in ihnen vorkommenden Gestalten ein. Er liebt das Makabere, das Absurde. In seinem „wundervollen Supermarkt“ geschehen tatsächlich wundersame Dinge: Der „Fungemüse“-kaufende Otto, gerät hier in die Klauen der Werbefiguren. Die WC-Ente wetzt ihren Schnabel am Schienbein des Gepeinigten, wäh-



Christian Hirsch Bild: Möllendick

rend „Meister Propfer“ Otto lachend die Hand schüttelt. Nicht der Mensch, sondern seine Phantasiegeschöpfe übernehmen die Macht im Laden und im Lande.

Teilweise werden die Kurzgeschichten mit Videoclips untermalt, die im Großen und Ganzen dazu dienen, die rechte Atmosphäre für die folgenden Leseparts zu schaffen oder diese ganz einfach musikalisch untermalen.

Schade, daß sich nur so wenig Gäste auf diese „andere“ Lesung einließen, die im übrigen gar nicht so „anderes“ war. Christian Hirsch und Erik Kuhlmann hätten einen kräftigeren Schlußapplaus verdient gehabt.